

Gregor I., Agobard von Lyon, Hinkmar von Laon, Papst Nikolaus I. und anderen zu erwähnen, die einerseits frühe Textzeugen der jeweils zitierten Briefe darstellen, zum anderen belegen, dass Pelagius auch im Frühmittelalter als Autorität geschätzt wurde; erst recht zitieren die Streitschriften und theologischen Traktate des späten 11. und frühen 12. Jahrhunderts immer wieder Pelagius, ob nun zu „politischen“ Themen wie dem Gebrauch von Zwang gegenüber Ketzern oder zu dogmatischen Fragen. Für die allermeisten Briefe jedoch ist der dritte Überlieferungsweig der wichtigste, meist der einzige: Ab dem späten 11. Jahrhundert wurden Briefe Pelagius' (bzw. Fragmente derselben) in großer Zahl in Canones-Sammlungen aufgenommen. Die wichtigsten dieser Sammlungen sind die *Collectio Britannica*, die sogenannte „Sammlung in zwei Büchern/acht Teilen“, die *Collectio canonum Anselms II. von Lucca*, der *Liber de vita christiana* Bonizos von Sutri sowie die Sammlung, die Kardinal Deusdedit anlegte. Alle diese Werke wurden im späten 11. Jahrhundert kompiliert, sind teilweise voneinander oder von gemeinsamen Zwischenquellen abhängig und überwiegend in Handschriften des 12. Jahrhunderts überliefert.

Die einzige erhaltene Handschrift der *Britannica* (London, BL, Add. 8873) darf dabei als wichtigster einzelner Textzeuge der Briefe Pelagius' I. gelten⁵. Auch wenn die erhaltene Handschrift nicht vor Sommer 1108 entstanden sein kann⁶, müssen die hier zu findenden Pelagius-Fragmente bereits in der frühesten rekonstruierbaren *Britannica*-Fassung aus dem späten 11. Jahrhundert gestanden haben, wie reihenweise Übernahmen insbesondere in die *Tripartita* (entstanden vor ca. 1095) zeigen. Die *Britannica* enthält 67 Pelagius-Briefe ganz oder in Teilen und damit deutlich mehr echtes Pelagius-Material als jede andere erhaltene Sammlung; fast alle Briefe, die nicht in der *Arelatensis* enthalten sind, finden sich hier⁷. Diese Fragmente sind überwiegend in der ersten Abteilung der Sammlung zu finden, die in chronologischer Reihenfolge Auszüge aus (durchweg echten) Briefen erst Gelasius' I., dann Pelagius' I. bringt. Während die Inskriptionen

5) Paul EWALD, *Die Papstbriefe der Britischen Sammlung*, in: NA 5 (1880) S. 275–414 und 505–596.

6) Christof ROLKER, *History and Canon Law in the Collectio Britannica: A New Date for London, BL, Add. 8873*, in: *Bishops, Texts and the Use of Canon Law around 1100* (Festschrift Martin Brett), hg. von Bruce Clark BRASINGTON / Kathleen Grace CUSHING (*Church, Faith and Culture in the Middle Ages*, 2008) S. 141–152.

7) Ausgenommen CPL 1698/1703, wo es heißt, die *Britannica* enthielte alle dort nicht zu findenden Stücke.